

Ruf nach neuen Fechtregeln in München

München. (Olympiaredaktion des sid) Bundestrainer Emil Beck (Tauberbischofsheim) verließ völlig geknickt die Fechthalle in München: "Ich sage es laut und vernehmlich jedem, der es hören will: Hier ist ganz gemein geschoben worden." Doch weder seine Enttäuschung, die die Niedergeschlagenheit seiner Mannschaft oder der Protest, der in der weiten Halle verklang, ändern etwas - die deutsche Degenmannschaft schied nach Niederlagen gegen Ungarn (4:10) einem Sieg über Schweden (8:7) und einem Gefecht gegen Dänemark, das beim Stand von 8:4 für die Deutschen als aussichtslos abgebrochen wurde, aus. Als Gruppensieger stiegen Schweden nach einem 10:5 über Dänemark und über Weltmeister und Olympiasieger Ungarn sowie das ungarische Team auf, das neben seinem Sieg über Deutschland die Dänen 16:0 geschlagen hatte.

Bei der letzten Disziplin des olympischen Turniers, dem Degen-Mannschaftswettbewerb, hatte das deutsche Team zutiefst enttäuscht die Begegnung gegen Dänemark beim Stande von 8:4 abgebrochen, als sie zu merken glaubten, daß die Rundenteilnehmer Ungarn und Schweden Sieg und Niederlage so ausfochten, daß der einen Mannschaft gedient und der anderen der Aufstieg gesichert war. Den Beweis anzutreten, fällt jedoch schwer.

Das Wort "Schiebung" hing jedoch unter der gelb geflaggtten Decke der Fechthalle in München wieder einmal mit drei großen Ausrufungs- und einem kleinen Fragezeichen! Allgemein war man sich darüber einig, die zuständigen Herren im Internationalen Fechtverband sollten schnellstens dafür Sorge tragen, daß die Möglichkeiten, es zu benutzen, ein für alle mal durch Regeln ausschließen. Und auch nicht den Schimmer einer Vermutung aufkommen lassen, daß so etwas bei den in strahlendes Weiß gekleideten Sportlern geschieht. Wird nichts unternommen, so werden die Westen bald so schwarz sein, daß man damit die Sportart zu Grabe tragen kann.

Es ist bekannt, daß dem Internationalen Fechterverband ein neues Reglement vorliegt. Auf dem letzten Kongreß wurde beschlossen, es in der Zukunft anzuwenden, doch für München kam diese Entscheidung leider zu spät.

Bruni Hennig

UdSSR-Damen verteidigten Gold

München. (Olympiaredaktion des sid) Bisher gelang es beim olympischen Fechtturnier in München lediglich der Damen-Florett-Mannschaft aus der UdSSR, den Olympiasieg von Mexiko zu wiederholen. Mit 9:5 schlugen sie die Ungarinnen, die genau wie bei den letzten Olympischen Spielen damit die Silbermedaille gewannen. Bis zum fünften Gefecht führten die Ungarinnen 4:1, und es hatte den Anschein, als wären sie diesmal die Anwärterinnen auf den ersten Platz. Doch dann holten die Russinnen einen Sieg nach dem anderen. Wie auch bei den Spielen 1968 in Mexiko erkämpfte sich die rumänische Mannschaft mit einem 9:7-Sieg über Italien die Bronzemedaille. Nach dem mäßigen Abschneiden der deutschen Fechterinnen im Einzelwettbewerb überraschten sie als Mannschaft mit einem kaum noch erwarteten fünften Rang. Sie besiegten dabei das französische Team 8:7.

UdSSR: Elena Belowa 3 Siege, 1 Niederlage, Alexandra Zabelina 2 Siege, 2 Niederlagen, Galina Gorochowa 2 Siege, 1 Niederlage, Tatjana Semusenko 2 Siege, 1 Niederlage.

Ungarn: Ildiko Sagi-Rejto 0 Siege, 4 Niederlagen, Ildiko Tordasi-Schwarzenberger 1 Sieg, 3 Niederlagen, Maria Szolnoki 2 Siege, 1 Niederlage, Ildiko Bobis 2 Siege, 1 Niederlage.

Silber an die Schweiz

Wieder Degen-Gold für Ungarn

München. (Olympiaredaktion des sid) Beim olympischen Fechtturnier in München gelang es der ungarischen Degenmannschaft zum drittenmal hintereinander die Goldmedaille zu gewinnen. 1964 in Tokio, 1968 in Mexiko City und jetzt in München waren die Magyaren erfolgreich. Ein erstaunlicher Aufstieg gelang dem Schweizer Team, das nach der 4:8-Niederlage gegen die favorisierten Ungarn die Silbermedaille errang. Für die UdSSR reichte es diesmal durch ein 9:4 über Frankreich nur zu einer Bronzemedaille, nachdem es 1968 nach einer Finalniederlage gegen Ungarn Silber gab. In München schaltete Ungarn die Magyaren bereits im Halbfinale mit 8:5 aus.

Eine Enttäuschung hatte es für die deutschen Degenfechter gegeben. Die in dieser Saison so vielversprechende Mannschaft fühlte sich nach 8:7 gegen Schweden und 4:10 gegen Ungarn von ihren Gruppengegner "verschaukelt" und verließ bei 8:4 gegen Dänemark resigniert die Halle. Aus war der Medallientraum. Und dort, wo man selbst stehen wollte, sah man jetzt die Schweizer - im Finale.

Schweiz: Guy Evequoz (Francois Suchanecki) 0/4, Peter Loetscher 0/4, Daniel Giger 2/1, Christian Kauter 2/1.

Ungarn: Sandor Erdös 2/2, Gyözö Kulcsar 2/2, Dr. Csaba Fenyvesi 2/1, Pal Schmitt 2/1.

Olympiasieger-Porträts

zur person

Fechten: Dr. Csaba Fenyvesi (Ungarn), geb. am 14.4.1943 in Budapest, 1,82 m - 76 kg, Arzt, Goldmedaillengewinner mit der Degenmannschaft und im Degeneinzel in München. Olympiasieger mit der Mannschaft 1968 in Mexiko City. Weltmeister mit der Mannschaft 1971 in Wien.

Fechten: Sandor Erdös (Ungarn), geb. am 21.8.1947 in Budapest, 1,80 m - 77 kg, Diplomkaufmann. Olympiasieger mit der Degenmannschaft in München. Zweimal Weltmeister mit der Degenmannschaft, 1970 in Ankara und 1971 in Wien. Ungarischer Meister 1969.



Gyözö Kulesár gegen Christian Kauter.

Fechten: Gyözö Kulecar(Ungarn), geb. am 18.10.1940 in Budapest, 1,88 m - 77 kg, Ingenieur. Olympiasieger mit der Mannschaft in München. Bronzemedallengewinner in München im Degen-Einzel. Olympiasieger im Degen-Einzel 1968 in Mexiko City und zweimaliger Weltmeister mit der Degenmannschaft.

Fechten: Pal Schmitt(Ungarn), geb. am 13.5.1942 in Budapest, 1,89 m - 83 kg, Volkswirt. Olympiasieger mit der Degenmannschaft in München. Goldmedallengewinner mit dem Degenteam in Mexiko City 1968, zweimaliger Weltmeister mit der Degenmannschaft. Ungarischer Meister 1967 und 1968.

Ungarns erstes olympisches Gold holte 1896 in Athen Alfred Hajos im 100-m-Schwimmen, die 50. Goldmedaille besorgte 1952 in Helsinki Miklos Szilvaszi im Ringen, und für das 75. Jubiläum zeichnete 1960 in Rom die Mannschaft der Säbelfechter verantwortlich.

Mod. Fünfkampf

2. Wettbewerb

Fechten: 1. Onischenko(UdSSR) 1076 P., 2. Balczó(Ungarn) 1050 P., 3. Fox(Gr.Brit.) 1019 P. und Lednew(UdSSR) 1019 P., 5. Hurme(Finnland) und Villanyi(Ungarn) je 981 P., 7. Thade(Neheim-Hüste Hüsten), Hugo(Schweiz und Schmelew(UdSSR) je 962 P., 10. Ferm (Schweden) 943 P., ... 19. Esser(Neuß) 829 P., ... 39. Roessler(Köln) 696 P., Mannschaftswertung: 1. UdSSR 3060 P., 2. Ungarn 2820 P., 3. Schweden 2640 P., 4. Finnland 2580 P., 5. Österreich 2540 P., 6. Großbritannien 2540 P., 7. Deutschland 2520 P., 8. Polen 2420 P., 9. Frankreich 2320 P., 10. Schweden 2280 P.,



Pal Schmitt gegen Dani Giger beim Fechten.

Zwischenstand (Reiten, Fechten): 1. Fox (Gr. Brit.) 2119 P., 2. Balezo (Ungarn) 2117 P., 3. Lednew (UdSSR) 2079 P., 4. Ferm (Schweden) 2043 P., 5. Hugi (Schweiz) 2037 P., 6. Thade (Neheim-Hüsten) 2027 P., 7. Onischenko (UdSSR) 2021 P., 8. Pyciak-Peciak (Polen) 1975 P., 9. Villanyi (Ungarn) 1956 P., 10. Guegurn (Frankreich) 1948 P., Mannschaftswertung: 1. UdSSR 5985 P., 2. Ungarn 5795 P., 3. Schweden 5765 P., 4. Großbritannien 5665 P., 5. Finnland 5590 P., 6. Deutschland 5530 P., 7. USA 5395 P., 8. Polen 5375 P., 9. Schweiz 5350 P., 10. Österreich 5340 P.

Fortsetzung: MÜNCHEN in ZAHLEN

Fechten

Vorkämpfe

Säbel, Einzel, Viertelfinale, Runde A: 1. Nazlymow (UdSSR) 4 Siege/1 Niederlage; 2. Stavrev (Bulgarien) 4/1; 3. Apostol (USA) aus: Montano (Italien) 3/2; Morales (USA) 1/4; Convents (Bonn) 0/5; Runde B: 1. Kovacs (Ungarn) 5/0; 2. Pawlowski (Polen) 3/2; 3. Bonissent (Frankreich) 3/2; aus: Ortiz (Kuba) 2/3; Rigoli (Italien) 2/3; Hoehne (Koblenz) 0/5; Runde C: 1. Sidiak (UdSSR) 4/1; 2. Maroth (Ungarn) 4/1; 3. Budahazi (Rumänien) 3/2; aus: Orban (USA) 2/3; Nowara (Polen) 2/3; Bena (Frankreich) 0/5; Runde D: 1. Maffei (Italien) 5/0; 2. Vallee (Frankreich) 3/2; 3. Wischeidt (Dormagen) 3/2; aus: Pezsa (Ungarn) 1/4; Irimiciuc (Rumänien) 1/4; Majewski (Polen) 1/4;